



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)**

124 (14.3.1936) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390111](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390111)





Berlin und Paris gespielt hat. Freilich nur unter der Bedingung, daß ihm in Belgien freie Hand gelassen wird. In England dazu bereit? Das ist die Frage, die Rom beschäftigt, und Mussolini wird keine Entscheidung fällen, solange England sich nicht über diesen wesentlichen Punkt erklärt hat.

Inzwischen beobachtet Italien mit einer durchaus verständlichen Genugtuung die kampfhaften französischen Bemühungen, die schmilzende Völlei wieder vor den eigenen Wagen zu spannen. Man hat in Rom seit den Sanktionen ein sehr scharfes Augenmaß für das, was der Idee eines großen Volkes zugunsten sein kann, und man versteht daher nicht, wie der französische Ministerpräsident öffentlich erklären konnte, Frankreich würde nur dann mit Deutschland verhandeln, wenn die deutschen Truppen aus dem Rheinland zurückgezogen seien. Der „Popolo di Roma“ bemerkt dazu: „Die italienische Öffentlichkeit hat in den jüngsten dramatischen Stunden besser als manche andere die Unmöglichkeit heimlicher Verständigungen erkannt und sie muß sich klar darüber sein, daß die Welt, die man vom Reichsführer verlangt, nämlich 18. Wenn Hitler den Rückzug der Truppen die gerade erst mit entrosteten Haken in Köln und Aachen einmarschieren sieht, würde er mit einem Schlag die Liebe und das Vertrauen seines Landes verlieren.“

Man ist in Rom aber auch eingermessen erkrankt über die Unversittlichkeit, mit der sich Frankreich seit dem italienischen Freundschafts-Bericht, dem es wäre Italien doch erwünscht, wenn es mit französischer Hilfe gelang, die Sanktionen abzuschleifen. Aber kann Italien, das eben noch unter dem Druck der Sanktionen geliebt wurde, kann es einen Tag nach Beendigung der antitalienischen Sanktionen sich, als wenn nichts geschehen wäre, an irgendwelchen gegen Deutschland gerichteten Maßnahmen beteiligen? Wenn auch während der Sanktionspolitik das recht schwierige französisch-italienische Verhältnis mit List und Zurückhaltung gepflegt wurde — eine solche Zurückhaltung ist denn doch etwas hart für die jüngsten italienischen Erfahrungen. Das Verhalten, das Frankreich zur Zeit gegen Italien anwendet, erinnert an das gute, alte Wort: „Ein in die Kartoffeln — zwei aus den Kartoffeln.“ Dafür haben sogar einige einflussreiche französische Verhältnisse. So der „Ami du Peuple“, wenn er feststellt: „Italien fragt sich, ob wir verächtlich geworden sind. Einige Monate nach dem Sturz Paul, der in Frankreich wegen zu großer Freundschaft für die römische Regierung verächtlich war, soll jetzt nach der Aufhebung neuer Sanktionen, verlangt die Pariser Regierung die Unterzeichnung des Versailler Vertrags, um gemeinsam Deutschland zur Achtung des Völkerrechts zurückzuführen, Deutschland, das sich den Sanktionen gegen Italien verweigert hat. Ist das nicht der Gipfel der Widersprüche?“

Der Gegensatz zwischen der englischen und der französischen Auffassung der Lage ist Italien nicht unangenehm. Denn je anglicher die Franzosen drängen, um so eher werden die Engländer geneigt sein, sich mit Italien gütlich zu einigen, um die italienische Politik für die ausgleichende, mittlere Linie zu gewinnen, an der Italien selbst am meisten liegt. Das ist die römische Hoffnung. Ob sie aufsteht, ob sie sich erfüllt, hängt von London ab.

### Sieht es wieder los?

Neues Mißtrauen zwischen Bolivien und Paraguay

— La Paz, 12. März, (U. P.)

In bolivianischen Regierungskreisen haben Berichte, daß der paraguayische Staatspräsident, General Franco, einen Teil der Reservisten mobilisiert hat, eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. In der Chaco-Friedensverhandlung vorsteht, daß jeder der beiden Staaten nur eine Armee von 1000 Mann unter den Waffen halten darf, wird von Seiten des bolivianischen Generals erklärt, daß die Mobilisierung von Reservisten eine „offizielle Vertragsverletzung“ darstelle. Andere Meldungen, nach denen Paraguay Waffen, Munition und Borräte an Bolivien nahe der Grenze andrücke, haben das Mißtrauen noch erhöht.

In Beziehungen wird jedoch die Meinung geäußert, daß General Franco nur Maßnahmen trifft, um eine Gegenrevolution (eines früheren Freundes) abzuwehren, der die paraguayischen Truppen im Chaco-Krieg führte, zu verhindern.

## Englands Rekrutierungsorgen

Woher die Leute für die geplante Aufrüstung nehmen?

— London, 12. März, (U. P.)

Eines der am schwersten zu lösenden Probleme in Verbindung mit der neuen britischen Währungsreform ist die Frage der Rekrutierung der zusätzlichen Mannschaften für die neu angulommenten Truppenteile. Man ist der Überzeugung, daß die Mittel zur Finanzierung des Weidwappens-Programms sich berechnen lassen. Nach der industriellen Produktion werde schließlich den erhöhten Anforderungen genügt werden können. Lediglich eine Frage betrifft hier größte Kopfschmerzen:

Woher soll man das Personal zur Bedienung der Flugzeuge, der Jagdflugzeuge und der neuen Kreuzer nehmen?

Da es eine bekannte Tatsache, daß die Leistung der britischen Streitkräfte schon seit Jahren schwächer geworden ist, dringender Rekruten in ausreichender Zahl zu finden. Die Kriegsbilanz für 1935 zeigt im Vergleich, daß nur 75 v. H. des Bedarfs an Soldaten gefunden wurden. Schwere sind somit die Aufgaben, die die Weidwappens-Programme, die in wachsender Weise Verwendung finden, eine bedeutende höheren Bildungsgang der Mannschaften erfordert. Von 400000 Rekruten, die sich zum Weidwappensdienst gemeldet hatten, so hat der Jahresbericht der britischen Armee fest, wurden nur 2861 angenommen. Von drei Kandidaten wird durchschnittlich einer ohne weitere Unterweisung zum vordereinstufigen abgetan. Der zweite wird auf Grund der britischen Unterweisung oder wegen nicht ausreichender Bildung zurückgewiesen werden und nur einer von den dreien wird schließlich angenommen.

Die große Bedeutung, die dem Rekruten-Problem in England beigemessen wird, ist daraus hervor, daß

# Das deutsche Volk im Waffengang

200000 marschieren heute in München auf — Dr. Goebbels ruft Schleswig-Holstein auf

— München, 12. März

Keine Stadt im Reich ist mit der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung so eng verbunden als München. So legt denn München seinen Stolz und seine Ehre daran, schon zu Beginn des Waffenganges in einer gewaltigen Großkundgebung, an der Hunderttausende teilzunehmen werden, dem Führer seine Liebe, Dankbarkeit und Treue zu bezeugen und ihm zu zeigen, daß er sich auf die Dauerhaftigkeit der Bewegung wie auf den Traditionsgang München-Oberbayern am 10. März verlassen kann. In einer gewaltigen nächtlichen Kundgebung wird die Bevölkerung der Gegend mit den Schreibern den von auswärts herbeikommenden Volksgenossen am Samstagabend ein Gemeinschaftsbekenntnis zu Adolf Hitler ablegen und der Welt einen neuen übermächtigen Beweis erbringen für die unerschütterliche Geschlossenheit, in der das deutsche Volk hinter seinem Führer steht. Schon am Freitag konnten die wichtigsten Vorbereitungen für die Großkundgebung zum Abschluß gebracht werden, sowohl auf der etwa eine Million Menschen umfassenden Theresienwiese als auch in den Sälen der Stadt wie in den Aufstellungshallen an der Theresienhöhe, wo der Führer zu den Volksgenossen über die entscheidende Bedeutung des 10. März sprechen wird. Auf der Theresienwiese allein, wo die beiden größten deutschen Volksgemeinschaften in Zusammenhang mit den technischen Behörden der Stadt ein Lager in München noch nie dagewesenen Ausmaßes errichtet, arbeiten insgesamt 200 Techniker und Hilfskräfte — darunter 70 Mann aus dem Reichsarbeitsdienst — an der Aufstellung der 200 Lautsprecher und ebensovieler Beleuchtungsanlagen, denen eine Gesamtleistung von zweimal 200 Watt zur Verfügung steht. Auch an den Aufstellorten des Saarlandes sind Lautsprecher aufgestellt, die die Stimme des Führers noch weit in die an die Theresienwiese angrenzenden Straßen hineintragen werden.

Unter einem Bald von Hakenkreuzfahnen, die auf der Theresienwiese die beiden Seiten der Zugangsstraße einrahmen werden 200000 Mann aufmarschieren und dem Führer den Gruß der Gesamtheit der Bewegung und des Traditionsgangs, der sich mit Adolf Hitler in von jeder ganz besonders verbunden wird, anbringen.

Dieser rot verleihten Palanen werden mit ihren leuchtenden Flammen den Weg weisen zu der Aufstellungshalle 1, in der der Führer spricht.

### Der Führer und sein Volk

— Schwerin, 12. März

In der überlieferten Geschichte der medienburgischen Landesherrschaft Schwerin (nach am Freitagabend) Dr. Weg zu Tausenden von Volksgenossen, Dr. Weg führte eins aus:

Im erstenmal nach Jahrhunderten hat Deutschland eine wehrere Volkführung bekommen. Dieser kann man nur Verdank in Deutschland. Unter Führer Adolf Hitler, den die größten Aufgaben für sein Volk bewegen, hat sich nicht für zu auf, sich auch um die Kleinen Sorgen zu kümmern. Deshalb hat das deutsche Volk Adolf Hitler, weil es weiß, daß er sich persönlich um den einzelnen bezieht.

Der Führer tut nichts für sich selbst, sondern alles für sein Volk. Deshalb ist es die Pflicht jedes Deutschen, sich voll und ganz hinter ihn zu stellen. In drei Jahren ist Deutschland schöner geworden. Unter ihm ist gebildet. Das Volk hat die Freiheit wiedergewonnen. Wir haben heute wieder eine Wehrmacht, die uns den Frieden sichern will. Deutschland wird wachsen und blühen. Und wenn wir einmal überleben werden, dann geben wir ein besseres Erbe ab als wir übernommen haben.

### Dr. Goebbels spricht in Kiel

— Kiel, 12. März

Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels begann um Donnerstagabend von Hamburg aus nach Kiel. Bereits eine Stunde vor der großen Kundgebung

besuchte die Nordsee-Halle in Kiel ein einziges Mitglied. Kein einziger Stuhl noch ein Sitzplatz war noch zu haben. Die Halle mußte wegen Überfüllung teilweise geschlossen werden. Die noch Einladungsbescheidungen in der „Deutschen Nacht“ mit dem Götter vertrieben. Auch vor der Halle, wo für Lautsprecherübertragung geplant war, sammelten sich viele Tausende an. Kurz nach 20.30 Uhr kündete ein nichtendender Jubel die Ankunft von Dr. Goebbels. Nach kurzer Begrüßung durch Oberbürgermeister Behrens begann der Minister, immer wieder von begeisterten Beifallsausdrücken unterbrochen, seine Ausführungen, die die Zuhörer immer wieder zu Beifallsstürmen hinführten.

Fast zwei Stunden spricht der Minister. An die Seiten einnehmend, da eine Aufzeichnung wegen des Verfalls der Zeit als hoch- und Bundesrat, von Berichten der Weimarer Republik abgeurteilt wurde, sprach Dr. Goebbels von dem Wandler der Volkswirtschaft, das sich im Zeichen des Hakenkreuzes vollzieht und das in dem so knappen Zeitraum von drei Jahren in einer Unzahl von großartigen Erfolgen prächtig zur Ausdehnung kam.

Als Dr. Goebbels die Halle verließ, hatten die Abfertigungsmannschaften große Mühe, die auf ihn zuströmende Menge zurückzuführen.

Auch Kiel — das die gewaltige Kundgebung der 400000 geseht — wird am 20. März dem Führer treuherzig seine Stimme geben.

## Neuer Großangriff Grazianis

Wiederaufnahme des italienischen Vormarsches auf beiden Fronten

— Rom, 14. März, (U. P.)

General Graziani hat am Donnerstag auf der ganzen Front den dort eingeleiteten Vorstoß des Großangriffs befohlen. Wie versichert, soll die Hauptabsichtung der neuen Graziani-Offensive das Saarland und die Westfront sein.

(Von dem Sonderkorrespondenten der United Press)

Im Hauptquartier der italienischen Armee.

14. März

In verschiedenen Abschnitten der Frontlinie ist in den letzten Tagen eine gesteigerte Aktivität der italienischen Divisionen und der Luftkräfte festzustellen. Die Ertragsfähigkeit der Flugabwehr im Nordwesten von Reggibi ist außerordentlich lebhaft. Beobachtungsflugzeuge überlegen seit acht Tagen das Gebiet der großen Ebene, die sich von Reggibi in das Innere des Landes in Richtung auf Abbia Abbia zu erstreckt. Aber auch der Patrouillenflug der italienischen Jagdflugzeuge, die ihre Basis in Reggibi haben, ist erheblich gesteigert worden. Bei den Ertragsleistungen ist es bereits wiederholt zu Scherzjagden zwischen den gegnerischen Streitkräften gekommen.

Italienische Flugzeuge greifen immer wieder abessinische Truppenansammlungen an und belegen die abessinischen Stellungen mit Bomben oder beschützen marschierende abessinische Divisionen mit Maschinengewehren. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß General Graziani einen neuen Vorstoß gegen die abessinische Armee vorbereitet, die unter dem Oberbefehl Isfari Benemeris steht und die die Aufgabe zugewiesen bekommen hat, die Provinz Akele zu erobern.

Auch im Gebiet des Großen Seebell hat sich die militärische Tätigkeit erheblich erhöht. Italienische Patrouillen sind besonders aktiv in der Richtung auf Tagamado und Mafico, wo abessinische Truppen ansammeln werden. Diese Truppenkonzentrationen werden von den italienischen Flugzeugen fast täglich mit Bomben belegt.

### Vormarsch auch im Norden

(Frankfurter 3. Preßkorrespondent der DPA)

— Rom, 14. März

Die letzten Meldungen über den Vormarsch der italienischen Streitkräfte an der Nordfront werden nunmehr emsig befragt. Als besonders wichtig bezeichnen die italienischen militärischen Stellen den Hinweis, daß das irreguläre Eingeborenenkorps, das seit Monaten lediglich am Selti-Gebirge die Wache hielt, den Schritt jetzt über die Grenze hat und auf dem äußersten rechten Flügel die Vorposten bereits in Reggibi, wenige Kilometer von der sudanesischen Grenze entfernt, steht. Das zweite Korps hat seinen Vormarsch südlich des Takafo, in die Höheebene von Semien, fort. Das dritte Armeekorps bewegt sich auf seinem Vormarsch in südlicher Richtung auf Sotota zu. Gegenwärtig bezieht es bei Benarwa. Nach bisher noch unbestimmten Meldungen scheint es, daß das erste Armeekorps mit seinem linken Flügel bis dicht an den Nigangit-See vorgedrungen ist.

Wie von italienischer Seite erklärt wird, habe die eingeschlossene Bevölkerung, die zum allergrößten Teil abessinischstämmig ist, die italienischen Truppen mit Begeisterung begrüßt. Wie weiter berichtet, sollen diese Eingeborenenstämmen, die nördlich der Italiener feindselig gestimmt seien, noch immer Jagd auf versprengte abessinische Truppenteile machen.

In Heredkreisen ist man zuversichtlich und erklärt, daß der abessinische Krieg unabhängig von den europäischen Vorgängen fortgeführt werden wird.

### Quorum zum 11. Male bombardiert

— Abbia Abbia, 14. März, (U. P.)

Heute morgen wurde der Ort Quama am Weg zum Nigangit-See von italienischen Flugzeugen bombardiert. Es ist kein Schaden angerichtet worden. Die in den letzten Wochen häufig von italienischen Flugzeugbombardements heimgesuchte Stadt Quorum und der Ort Quama sind erneut von drei italienischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden. Das Bombardement hat mehr als eine Stunde gedauert und in seinem Verlauf sind etwa 60 Bomben abgeworfen worden. Trotzdem sei — so wird berichtet — der Schaden nicht erwähnenswert und Totesopfer seien überhaupt keine zu verzeichnen.

Die intensive Luftkriegstätigkeit italienischer Flugzeuge insbesondere auch in der Gegend von Tefle und Quorum deutet darauf hin, daß die Italiener noch immer versuchen, den genauen Standort des Reggibi ausfindig zu machen. Die Befehle der italienischen Luftwaffe sind, daß die Befehle der Italiener zurückzuführen, der Kaiser befindet sich in oder bei Quorum. Bei dem Donnerstag-Bombardement von Quorum, dem letzten, an dem

fünf italienische Maschinen teilnahmen, wurden fünf Personen getötet und 7 verwundet.

### 13er-Ausschuß tagt in London?

— London, 14. März

Neuer berichtet, daß auf Ersuchen der italienischen Abordnung wahrscheinlich der 13er-Ausschuß des Völkerbundes in der nächsten Woche in London zusammentreten werde. Italien sei, so sagt Reuters, erlösende Dinge, der Auffassung, daß nach der Ernennung des Vorsitzenden, in Verhandlungen über ein Einverständnis der italienisch-abessinischen Streitkräfte einzutreten, dies im Hinblick auf die Bodenfrage der italienischen Mission bei der europäischen Hauptfrage ein geeigneter Augenblick sei.

### Nur im Rahmen des Völkerbundes

— Abbia Abbia, 14. März

Die abessinische Regierung verweigert ein formelles Benehmen, was es wichtig ist, daß die direkte Verhandlung mit Italien einleitet, bevor sie beginnt. Die abessinische Regierung betont in ihrer Erklärung, daß die Verhandlungen mit Italien nur im Rahmen des Völkerbundes und durch den Völkerbund führen werden.

### Dofmann läßt Hauptmann fallen

Günstigung Hauptmann noch in diesem Monat?

— Triest, 14. März, (U. P.)

Eine neue Wendung im Fall Hauptmann hat die Nachrichten des zum Ende verurteilten Inhabers der Tschingel der Triestener Nachrichten auf sich herabgedrückt. Gouverneur Dofmann, der sich vor einiger Zeit in Aussicht für die Wiederaufnahme der Hauptmann-Fälle eingestellt hatte, ist von Dofmann abgerufen und erklärt, daß „seinem“ die Günstigung Hauptmanns innerhalb der nächsten drei Wochen erfolgen kann. Dofmann sagte hinzu, daß er nicht daran denkt, Hauptmann einen neuen Aufschub zu gewähren, falls nicht wirklich authentisches neues Material beibringt werden sollte. Er nehme an, daß die Entscheidung entweder am Donnerstag, 10. März, oder am Freitag, 2. April, um 5 Uhr nachmittags stattfinden könne.

Hauptmann ist von diesem „Abfall“ des Gouverneurs, der seit dem Stimmungsbruch sein einziges persönliches im Kampf um die Wiederaufnahme des Hauptmanns gewesen ist, noch nicht unterrichtet worden. Es ist möglich, daß er erst an seinem Entscheidungstag davon Kenntnis erhält, wenn der Befehlsgesetz für ihn, die Nummer 17400, um 5 Uhr nachmittags in der Todeszelle einfließen wird, um ihn durch Nachlesen des Kopfes für die Entscheidung auf dem elektrischen Stuhl vorzubereiten.

### Politik in Kürze

Vor einiger Zeit hatten die Mitglieder des Reichsgerichts und die Mitglieder der Reichsversammlung als Berufungsinstanz einen Angehörigen aus Südtirol (Karl Dorfner) von der Kaiserin, nach dem Verfall der Toten der Bewegung die NSDAP beiseite zu lassen, freigesprochen. In einer Wagnisverhandlung in der Reichsversammlung wurde Karl Dorfner freigesprochen, Staatssekretär im Reichsministerium für die deutsche Bevölkerung. Über der verurteilten Gemeinschaft der Deutschen wurde der Name Karl der 400 Gefangenen, mit den beiden vordereitend und um den Weg weichen. Viele Toten seien eingeschlossen in die Gemeinschaft der Verurteilten. Wer diesen heiligen Toten Schimpf antut, der treffe die Partei, das ganze Volk und treffe vor vor allem den einzigen vollkommenen Nationalsozialisten, den Führer.

### Explosionsunglück fordert 23 Tote

— Gera, 14. März, (U. P.)

Ein schweres Explosionsunglück, das 23 Tote und 67 Verletzte forderte, ereignete sich heute früh auf der Insel Tals in der Nähe des Ortes Gera. Die Explosion, die sich in der dortigen Feuerwerksfabrik ereignete, war so heftig, daß in der ganzen Stadt die Erschütterung spürbar war. Die um das Explosionsherd liegenden Gebäude wurden schwer beschädigt.

Generalstab und Weidwappens-Programm. Die Weidwappens-Programme sind durch die Weidwappens-Programme, die in wachsender Weise Verwendung finden, eine bedeutende höheren Bildungsgang der Mannschaften erfordert. Von 400000 Rekruten, die sich zum Weidwappensdienst gemeldet hatten, so hat der Jahresbericht der britischen Armee fest, wurden nur 2861 angenommen. Von drei Kandidaten wird durchschnittlich einer ohne weitere Unterweisung zum vordereinstufigen abgetan. Der zweite wird auf Grund der britischen Unterweisung oder wegen nicht ausreichender Bildung zurückgewiesen werden und nur einer von den dreien wird schließlich angenommen.

Die große Bedeutung, die dem Rekruten-Problem in England beigemessen wird, ist daraus hervor, daß

Die große Bedeutung, die dem Rekruten-Problem in England beigemessen wird, ist daraus hervor, daß



# Die Stadtseite

Mannheim, den 14. März.

## Mannheimer Mai-Werberennen

Am diesigen Tage zur öffentlichen Kaufschreibung in den deutschen Wochen-Kalender gesamt. Der erste Rennungsplan, der die 3 Hauptrennen und die 3 Auslosung umfaßt, liegt bereits am 7. April an. Eine Woche später schließen die übrigen 15 Rennen. Das Gesamtprogramm des dreitägigen Rennings, das am 8., 9. und 10. Mai fällt, und, wie immer, mit dem Mai-Wort und der Mai-Festwoche verbunden ist, umfaßt 50.000 Mark an Geldpreisen, außerdem für die wertvollsten Entscheidungen noch Ehrenpreise für die Besitzer oder Reiter der Sieger. Der Rennverein ist, wie der Aufbau des Programms

## Brost reicht Not

Bis dein Scherlein für die Brautspende, leuchtende Änderungen werden dir dafür danken; Brotgutpreise zur Teilnahme hieran werden dir in der Zeit vom 11. bis 16. März von den Frauen der NS-Frauenenschaft angeboten.

gehört, demüht, die Mannheimer Rennen noch interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten als bisher.

Reben der Pfote des Wehrmacht-Hindernisparks, der in der seit drei Jahren wieder erkundenen „Badenia“ seinen Mittelpunkt findet, bietet das Programm auch bedeutende Flachrennen mit erstklassigem Material und Reitern, darunter den „Großen Saar-Pfalz-Preis“, ferner Rennen der Nationalen Reiterverbände und als Neuheit den „Amazonen-Preis“, in dem die besten deutschen Reiterinnen im Sattel sein werden. Auch werden nunmehr die Rennen, wie zur Vorkriegszeit, wieder in engere Verbindung zur Wehrmacht gebracht werden. Der „Preis der Stadt Mannheim“, das große Jagdrennen des Mai-Wort-Sonntags, ist mit Ehrenpreis und 5000 Mk. ausgestattet und als Altersgenossinnenrennen offen für fünfjährige und ältere Pferde aller Länder über die Distanz von 4000 Meter. Das bedeutendste Flachrennen dieses Tages ist der „Frühjahrs-Preis“, der als Ausgleich 11 über die Derby-Distanz läuft und mit 3700 Mk. den vierjährigen und älteren Pferden aller Länder geöffnet ist.

Die „Badenia“ über den schwierigen 4200-Meter-Park mit 17 Hindernissen ist als Ausgleich 1 für fünfjährige und ältere Pferde aller Länder ausgeschrieben und zu reiten in Uniform der deutschen oder ausländischen Wehrmacht, der deutschen nationalen Reiterverbände oder in Reithorden. Es ist zu hoffen, daß dieses mit 7000 Mk. Geldpreisen und einem wertvollen Ehrenpreis ausgestattete Hindernissenrennen auch ausländische Beteiligung erhält. Material und Reiter erhält.

Am Sonntag, der in Verbindung mit der bis zuvor beginnenden Reichs-Hindernisschau, gerade wird, wird das bedeutendste Flachrennen des Rennings, der mit 7000 Mk. und Ehrenpreis dotierte „Große Saar-Pfalz-Preis“ durchgeführt, offen für vierjährige und ältere Jährlinge, wozu ferner wieder die großen Flachställe für Material mit den besten Reitern zugelassen werden. In das Rahmenprogramm dieses Tages fällt noch das oben erwähnte erstmals in Mannheim durchgeführte „Damenrennen“ über 1800 Meter auf der Platanen. Den Nationalen Reiterverbänden ist jeden Tag ein Rennen geöffnet, nachdem sich deren Reiter in einer größeren Anzahl sonstiger Rennen beteiligen.

## „Wann kommen die Deutschen endlich wieder?“

Vertrag im Kolonialen Frauenbund

Der angekündigte Vortrag von Helmut Eente Direktor im Kolonialen Frauenbund, Abteilung Mannheim-Ludwigshafen, wird überraschend hohen Beifall aus. Die Vortragende gab an Hand hervorragender eigener Erfahrungen den Hören ein allgemein interessantes Bild über die derzeitige Lage in den afrikanischen Mandatsgebieten. Ihre Rede führte sie über die Kamerunischen Inseln nach den beiden Bismarckinseln, die 1925 auf 99 Jahre an der Deutschen Kamerun-Gesellschaft gewährt wurden und heute bereits Zeugnis für deutschen Fleiß und Tüchtigkeit ablegen. Weiter ging die Rede nach dem heute wieder sehr deutschfreundlichen Äthiopien, der Republik, die seinerzeit auf Druck der Entente durch ihre deutschfreundlichen Mitglieder als 11. Nation Deutschland den Vertrag erhalten durfte und dies mit der Vertiefung ihres einzigen „Arbeitsvertrages“ durch ein deutsches U-Boot-Netz.

Wohnte alle Kolonial-Tage ist teils französisch, teils englisch-mandatsgebiet. Nur zwei Deutsche, die einen Laden haben, wohnen heute noch in Togo. 1920 erwiderten sich die Eingeborenen gegen die mandatsgewaltigen Franzosen; Arbeitslosigkeit und bittere Not hatten sich in der ehemaligen so blühenden deutschen Kolonie wenige Jahre nach der Übernahme durch die Mandatsgewalt eingestellt. Der Kampf gegen ihre Unterdrücker mußte ein Gemischtes aus europäischen Kriegen, mit Ausnahme der deutschen, wurden geplündert und Plantagen zerstört. Immer wieder wurde Seite Direktor von den Eingeborenen gefragt: „Wann kommen unsere guten Deutschen wieder?“ — Ungezissen sind Treue und Abhängigkeit der Eingeborenenstämme auch in Kamerun mit Hilfe der hinterlistigen, verräterischen Duzas. Hier

# Wer wählt zum Reichstag?

### Der Kreis der Wahlberechtigten — Anwendung der Nürnberger Gesetze

Nach dem Gesetz über das Reichstagswahlrecht vom 7. März 1936 sind zum Reichstag wahlberechtigt sämtliche deutschen Staatsangehörigen deutschen oder aridermandten Blutes, die bis zum Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht nach den allgemeinen Bestimmungen (Entmündigung oder Verfall der bürgerlichen Ehrenrechte) vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder sofern nicht ihr Wahlrecht ruft.

#### Nicht wahlberechtigt

sind also Juden, d. h. also solche Männer und Frauen, die von mindestens drei der Rasse noch vollständigen Großeltern abstammen. Ferner sind nicht wahlberechtigt,

#### nicht wahlberechtigt,

die von zwei vollständigen Großeltern abstammenden jüdischen Mischlinge (Männer und Frauen).

Die am 30. September 1935 der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört haben oder nach dem 30. September 1935 in sie aufgenommen sind oder die am 30. September 1935 mit einem Juden verheiratet waren oder sich nach dem 30. September 1935 mit einem Juden verheiratet haben.

Juden, sowie diejenigen jüdischen Mischlinge, auf die die vorgenannten Voraussetzungen anzuwenden, haben (nach der Wahl) zu wählen zu bleiben, auch dann, wenn sie vorübergehend in die Wahllisten eingetragen sind. Werden sie dennoch eine Stimme ab, so machen sie sich nach § 2 des Gesetzes über das Reichstagswahlrecht strafbar.

Die Bestimmungen über die Ausübung des Wahlrechts, d. h. über den Kreis der Wahlberechtigten, sind im übrigen gegenüber dem früheren Zustand in keiner Weise geändert.

#### Wahlberechtigt sind,

wie früher, alle deutschen Männer und Frauen, die am Wahltag das 21. Lebensjahr vollendet haben, (sofern sie nicht vom Wahlrecht wegen Entmündigung oder wegen Verlustes der bürgerlichen Ehrenrechte ausgeschlossen sind). Das Wahlrecht der Soldaten ruft wie bisher, auch am Wahlverfahren bei sich nichts geändertes. Wahlfreiheit und Wahlgheimnis bleiben unberührt.

Gewisse Erleichterungen für die technische Wahlvorbereitung, die im Hinblick auf den nahen Wahltermin auf Grund gesetzlicher Ermächtigung vom Reichsminister des Innern zugelassen wurden, haben lediglich die Vereinfachung der Verfahren für die Einreichung der Wahlvorschlüge, die Vereinfachung der durch die Wahlverordnungen beschaffenden Bescheinigungen und die Verteilung der Stimmblätter an die Bewerber in den Wahlvorschlügen zum Gegenstand. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 7. März 1935 sind auch Wahlberechtigte wählbar, die noch nicht ein Jahr die Reichsangehörigkeit besitzen.

Wie bisher sind Auslandsdeutsche, die sich am Wahltag in Deutschland aufhalten, wahlberechtigt. Auch die Bestimmungen über Wahlen auf hoher See und über die Stimmabgabe auf Bahnhöfen gelten für die bevorstehende Wahl.

# Sage mir nicht:

„Ja, aber es ist doch lössig, einfa Dummheit!“

Du hast nie den Hunger kennengelernt, sonst würdest Du wissen, wie lästig erst der Hunger ist. Du hast es nicht erlebt, was es heißt, selbst nichts zu essen zu haben, aber noch viel weniger, was es heißt, seinen Liebsten nichts zu essen geben zu können.

Wry Hall.

## Mannheim, die Stadt der vielen Straßenkreuzungen

### Ein Mannheimer Lössplan für die Fremden

Wenn ein fremder Kraftfahrer nach Mannheim kommt und bei einem Volkreisbesucher eine ähnliche Durchfahrtskarte durch Mannheim erlangt oder sonst eine Auskunft wünscht, die sich auf ähnlichem Gebiete bewegt, dann wird dem Kraftfahrer neuerdings ein „Mannheimer Wert- und Lössplan“ in der Hand gedrückt. Wir haben nun diesen Mannheimer Wert- und Lössplan einer näheren Betrachtung unterzogen und müssen gleich den Hinweis feststellen: „Ueberreicht vom Polizeipräsident Mannheim“. Das Polizeipräsidentium gab über diesen Plan nicht heraus, sondern gab nur die entsprechenden Hinweise für die Aufstellung des eichartigen Stadtplans. Dieser Mannheimer Wert- und Lössplan enthält die Verkehrsverhältnisse und Lössplan n 1 bis 8 anderes als nur Anzeigen von Mannheimer Geschäften.

Herausgeber dieses Mannheimer Planes ist ein Carlstr. 10er Kellereibetrieb, dem eine Kundnabmengenplanung des Verkehrs der Deutschen Wirtschaft erstellt wurde, weil an sich solche Namen nach den neuen Vorschriften nicht mehr zulässig sind. Gedruckt wurde der Mannheimer Wert- und Lössplan, der in einer Auflage von 30.000 Stück herausgegeben ist, in — Reichhalt. Wir wollen auf diese Angelegenheit weiter nicht eingehen, weil ja durch die Bestimmungen des Verkehrs in Zukunft derartige Sachen nicht mehr möglich sind. Wir wollen aber die Tatsache doch festhalten, daß ein Mannheimer Plan, der mit dem Geld von Mann-

heimer Firmen und Geschäften finanziert wird, in einem Carlstr. 10er Verlag erscheint und in Reichhalt gedruckt wird!

Die Vorderseite dieses Wert- und Lössplans trägt ein Bild des Mannheimer Nationaltheaters zur Zeit Schillers und darunter befindet sich in Rotdruck der Hinweis „Mannheim, die Stadt der vielen Straßenkreuzungen.“ — Ja, das heißt vorläufig! Wir können uns eine bessere Empfehlung für die Stadt Mannheim heraus zu lassen als einen Hinweis auf die vielen Straßenkreuzungen, die jenseits des Rheins zu einer besonderen Vorkehrung veranlassen müssen. Die übrigen Hinweise „Parke nicht verbotenen“, „Gepäck nicht unordentlich“, „Fahrt rechts an“, „Halte Beleuchtung und Bremse in Ordnung“, „Parke nicht gegenüber anderen Fahrzeugen in engen Straßen“, wollen wir gerne zellen lassen, ebenso den Hinweis „Befahren des Mannheimer Haupt- und Kulturstraßen“, von denen einige im Bild dargestellt sind.

Der Lössplan selbst bringt die Hauptverkehrsstraßen in verstärkter Breite, um vor allem die gefährlichen Durchfahrtsstellen durch Mannheim hervorzuheben zu lassen. Man findet auch die wenigen Mannheimer Parkplätze eingezeichnet und denn vor allem sämtliche Polizeiwachen, Einbahnstraßen und Verkehrszeichen hat man nicht vergessen. Diese Dinge gehen alle in Ordnung, aber wir hätten für Mannheim als „Wert- und Lössplan“ etwas anderes aus Mannheim selbst gewünscht!

## Schulöffnung des NSD

Der Reichs-Erziehungsminister hat im Einvernehmen mit dem Reichsinnenminister und dem Reichsjustizminister der NSDAP eine Schulöffnung für den Volkshaus für das Deutschland im Ausland angeordnet, die von Schülern und Schullehrern vom 1. Lebensjahr ab im Familienkreis durchgeführt wird. Die Ergebnisse der Sammlung diesen vorkrieglichen Kultur- und Wahlrechtsgeheimnis im Ausland.

Der NSDAP teilt hierzu noch folgendes mit: Die reichsdeutsche Schule soll ihre Verbundenheit mit der ausländischen Schule durch Opfer und Hingabe bekunden. Die deutschen Jungen und Mädchen, die im reichsdeutschen Staat eine Ausbildung in deutscher Sprache und deutscher Sprache als eine Selbstverständlichkeit erhalten, wollen für ihre Kameraden denken, denen der deutsche Bildungsweg und die Teilnahme an deutschen Kulturkämpfen oft außerordentlich schwer gemacht wird.

Mit dieser Bekundung der deutschen Volkshausverbände über die Grenzen hinweg geht der NSDAP ein Weg, den alle anderen Völker und ihre Volkshausverbände als selbstverständliches Recht in Anspruch nehmen. Wenn nun in der zweiten Hälfte des März deutsche Jungen und Mädchen aus allen Schulen im Eltern- und Familienkreis um einen Beitrag für ihren Sammelbrief zur Hebung kultureller und sozialer deutscher Not im Ausland bitten, werden sie sicherlich offene Herzen und Hände finden. Dranhen wird von ihren Volkshausgenossen um ihren Volkshaus willen immer wieder Eingabe von Dofein und Leben, Preisgabe des Arbeitsplatzes, ja manchmal sogar der Gang in Kerker und Verbannung gefordert. Hier geht es nur um eine Gabe an Geld, um einen wahrlich nicht unbedeutenden Beweis für die selbstverständliche kulturelle Verbundenheit aller deutschen Menschen.

**\*\* Hohes Alter.** Herr Wilhelm Scholl, Privatmann, Mannheim, R. 4, 21, vollendet heute sein 84. Lebensjahr. Herr Scholl, der wegen seines edlen Hingangs Humors in Mannheim bekannt ist, feiert seinen Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. — 60 Jahre alt wird heute Herr Georg Wolker, Redakteur, Rindwirtsch. 21. — Obermeister a. D. Georg Vogel, Dammstr. 52, wird am 15. März 70 Jahre alt. Den drei Volkshausgenossen, die treue Helfer der NSDAP sind, unsere herzlichsten Glückwünsche!

**\*\* Mannheimer Krieger Veteranen.** Ledemester a. D. Joseph Schaller begehrt heute seinen 92. Geburtstag. Schaller, der in Kriegen gedient ist, machte die Kriege 1866 und 1870/71 mit. Er ist zwar erblindet und körperlich ziemlich schwach, aber geistig noch sehr reg. Wir wünschen ihm einen schönen Lebensabend.

**\*\* Dienstfahrten wehen auf der Kaiserin.** Die Mannheimer Krieger haben heute eingesehen zu haben, daß sie nicht allzuweit sehen, wenn sie sich vor den Kaiserinnen aufstellen. Dann und wann verläßt ein Fahrzeug den Kaiserinnenhof, vor dem Posten der Landes-



„Hou uoioioe Mannijer?“

Ne, uioch uoioioe mit Kwak-Beize!

Angenehm, gut, billig! In gelb, braun, rotbraun.

**Kwak-Beize**

Das gute farblose Schmierwachs

polizei Wache halten. Im übrigen gibt es nichts zu beobachten, und so ist das Gelingen der Reingliederung, das in den letzten Tagen ständig das Reformatorien belagert hatte, sehr klein geworden. Gestern wurden nun auf den Türmen der Reformatorien verschiedene Dienstfliegen aufgezogen, jedoch ohne die Reichsfliegenflotte.

**\*\* Vom Planetarium.** Die Leitung des Planetariums wendet auf die Filmvorführung am Sonntagmorgen, am Montag, dem 16. März, spricht Professor E. Fröhner im letzten Experimentvortrag der Reihe „Elektrische Wellen-Bundfunk-Versehen“ über die Entwicklung des Fernsehens.

**\*\* Vortrag für die Hausbesitzer aller Rassen!** Der Reichsverband für das deutsche Hauswesen (RDH), Kreis Mannheim, teilt uns mit: Am Sonntag, dem 15. März, nachmittags 16 Uhr, spricht im Saale des schwarzen Kamms, Mannheim, G. 2, 17, Prof. Dr. Hechtlinger, Heidelberg, der Leiter des Reichsfürslichen Tiergartens dort, über das „Wesen des Hundes“, Frau Dr. Kerschba, Heidelberg, wird über ihre Verhandlungen „Zwangsarbeiter“ bei dem badischen Finanzministerium für alle Hausbesitzer hochinteressante Ausführungen machen. Der Eintritt ist frei.

## Filmreundschau

Schauburg: Pat und Patachon als Wädchenräuber

Diesmal stellen sich Pat und Patachon als Wädchenräuber vor. Die Sache ist aber doch so schlimm. Pat und Patachon rauben zwar das Wädchen, aber nicht aus eigennütigen Motiven, sondern um einem jungen Freund zu helfen, der vergeblich nach dem Wädchen sucht, das er kennen und lieben gelernt hatte. Die beiden Unverzeihlichen treiben es toll, und wenn sie auf dem Nimmelmagel auf eigene Weise zu Geld kommen wollen, oder wenn sie zu nützlicher Stunde durch ein fremdes Haus gleiten, dann drohen Vorfälle durch das Theater. Zu Beginn laufen zwei Handlungen nebeneinander, die sich dann im letzten Drittel des Films überschneiden, wenn der Wädchenraub in Szene gesetzt wird und alles drunter und drüber geht bis zu einem glücklichen Ende. Alles in allem: ein hundertprozentiger Pat und Patachonfilm, der äußerst anregend auf die Zuschauer wirkt.

Im Vorprogramm ein äußerst interessanter, größerer Streifen, der Teile aus der Anfangszeit des Films bringt und durch Gegenüberstellung mit Bildern von heute die Veränderungen von Zeit und Menschen innerhalb weniger Jahre zeigt. In der Bodenreue werden Bilder von Einmarsch der Truppen in italienische Städte auf und schließlich sprechen die Reichsminister Heß und Goebbels zum deutschen Volk unter Hinweis auf die bevorstehende Wahl.

1 Stück 32-3 **PALMOLIVE-SEIFE**, die 2-Minuten-Schönheitspflege 3 Stück 90-3 zur Erzielung einer gesunden, reinen Haut (siehe Gebrauchsanweisung)





# Südwestdeutsche Umschau

4. Seite / Nummer 124

Neue Mannheimer Zeitung / Mittag-Ausgabe

Samstag, 14. März 1936

## Aus Baden

### Kradfahrer gegen Windschutzscheibe geschleudert Schwerer Unfall bei Besch.

• Besch, 14. März. In den Abendstunden ereignete sich auf der Landstraße Mannheim-Rastatt ein folgenschwerer Verkehrsunfall. Der 25 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Dörz auf seinem Fahrrad auf dem Weg zu seiner Arbeitsstätte in Rheinau, wurde von einem Personenzugswagen aus Speyer an der Straßenkreuzung beim Überqueren der Straße von dem vorderen Kotflügel erfasst und auf den Kühler des Autos und dann gegen die Windschutzscheibe geschleudert. Der Verunglückte trägt eine schwere Gehirnerschütterung und sonstige Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus nach Schwetzingen eingeliefert werden. Bis zur Stunde ist er noch nicht rechenungsfähig.

• Karlsruhe, 14. März. Vorgangene Nacht gegen 12 Uhr wurde in der Pfaffenheimer Landstraße ein 40jähriger Mann von hier beim Überqueren der Straße von einem Personenzugswagen in dem Augenblick überfahren, als dieser Kraftwagen einen anderen überholen wollte. Die Verletzungen des Mannes waren so schwer, daß der Tod alsbald eintrat. Der Fußgänger dürfte nach den bisherigen Feststellungen selbst die Schuld tragen, da er kurz vor dem Auto über die Straße sprang.

### Wieder ein schweres Schadenfeuer

Der Schaden beträgt 20 000 Mark  
• Gohersheim (K. Ostern), 14. März. Nachmittags fand in dem Anwesen des Straßenscharis Speker ein Brand aus, der sich in dem alten Haus rasch verbreitete und in den Vorzügen an Fen, Stroh und Holz rasche Nahrung fand. Die Nachbarn, welche waren sehr geschickt, doch konnte das Feuer durch das Eingreifen der Engländer Kutschgänger auf keinen Fall beherrscht werden. Der Brand vernichtete das Geflügelställe ganz, das Wohngebäude zum Teil. Der Schaden beträgt etwa 20 000 Mark. Die Brandursache ist vermutlich in der unachtsamen elektrischen Anlage zu finden.

• Reichen, 14. März. In den Abendstunden hat sich hier ein 20jähriger Mann, der sich nach einem schweren Unfall durch ihren Bruder, der ihr nachgegangen war, aus dem neuen Element herausgeholt und in die elterliche Wohnung zurückgebracht werden, wo sie einen zweiten Selbstmordversuch unternehmen wollte, jedoch rechtzeitig daran verhindert werden konnte. Das Mädchen wurde von seinem Verlobten mit einer anderen betrogen und wollte sich deshalb das Leben nehmen.

• Weinsheim, 14. März. Einer unserer ältesten Einwohner, Herr Karl R. G., feierte seinen 90. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist der Jubilar noch sehr tätig. — Maria W. K. feierte am 14. März ihren 74. Geburtstag. Nach ihr erfreut sich noch besser Gesundheit. Wir gratulieren!

• Reichen, 14. März. Der alte Einwohner, der „Jahle Grotz“ sollte seinen 100. Geburtstag auf den 14. März schon gefeiert haben, nicht mehr erleben. Dieser Tage wurde er zur letzten Ruhe überführt. Er diente als Bäcker und Selbstverwalter und verlor 45 Jahre den Waldmeisterdienst der Gemeinde. Von seinen zwölf Kindern überlebten nur drei den Vater.

## Wildbäder Thermalquellen laufen stärker

### Eine unmittelbare Folge des Erdbebens vom 27. Juni 1935

Die tieferen Zusammenhänge der Erdbeben lassen sich nicht in wenigen Tagen erklären. Eine wissenschaftliche Arbeit ist dazu notwendig. Die Forschungsberichte über das große oberwälderische Erdbeben vom 27. Juni 1935 teilte Herr Dr. G. Müller, der Leiter des Württ. Erdbebenbüros, in Stuttgart in einem Vortrag mit.

Nach einer Schilderung der verurteilten Schäden, die durch zahlreiche Vorkämpfer verteilt wurde, ging er auf die Auswertung der Seismogramme ein. Der Beobachter konnte auf wenige Kilometer genau nahe bei Sulz am Neckar festgestellt werden. Der Vorgang selbst muß rund 10 Kilometer unter der Erdoberfläche abgelaufen haben. Es hat sich durch umfangreiche Berechnungen und Messungen feststellen lassen, daß die Ursache weder in einem unterirdischen Einsturz noch in einer Explosion zu finden ist; vielmehr handelt es sich offenbar um eine ungefähr horizontal gerichtete Verschiebung von zwei Erdteilen, deren südlich gelegene nach Nordosten ge-

## Seitern vor Gericht:

### Untererschlagungen bei Heidelberger Ortskrankenkasse

#### Ein ungetreuer Angestellter, der die Kasse um 14 000 Mark betrog - Das Geld finnis verbraucht - Für Bier allein legte er 2 000 Mark an!

• Heidelberg, 14. März.

Sie schon im September v. J. gemeldet wurde, hatte der 47jährige Angestellte der Heidelberger Ortskrankenkasse, Wilhelm Bauer, durch Untererschlagungen, die sich auf einen Zeitraum von über vier Jahren erstreckten, nahezu 14 000 Mark veruntreut.

Bauer hatte es in raffinierter Weise verstanden, diese Unterschlagungen zu verdecken, so daß man erst durch die strengere Geschäftsführung nach der nationalen Revolution die Verfehlungen entdecken konnte. Bisherigerweise hatte der Angestellte die Unterschlagungen nicht aus Reiz begangen und nach eigener Schätzung in den letzten zwei Jahren allein für Bier 2 000 Mark ausgegeben.

Trotz seiner Verfehlungen hat er auch noch Vorkümmern und Schäden bei Weindörfern, Wegger, Wälder usw. Wie raffiniert Bauer vorgegangen ist, läßt sich aus dem folgenden entnehmen, das allein die Kosten für die Ueberprüfung der Kasse 6 000 Mark betragen. Der Angestellte hatte schon bei den Vorkümmern seine Tat eingestanden. Aus dem Gutachten des Sachverständigen konnte man entnehmen, daß dem

Angestellten die Verfehlungen nur möglich waren, weil er dem Vorgesetzten einen Teil der Arbeit abnahm. Der Staatsanwalt gestellte besonders die umfangreiche Art, wie der Angestellte das Geld veruntreut hatte, und beantragte 7½ Jahre Gefängnis. Das Urteil lautet wegen fortgesetzten Betrugs und wegen Unterdrückung einer Urkunde auf eine Gesamtfrist von 7 Jahren und 8 Monaten Gefängnis, 4 Monate Untersuchungshaft gelten als verhängt.

Er wollte dem Handherrs am Zeug fliehen.

• Sandau, 13. März. Der 1901 geborene Christian Heil aus Sandau ist ein sehr fleißiger Arbeiter. Er ging deshalb am 8. November v. J. über und besprengte einen Balken im Maschinenraum mit Benzin, das er dann anzündete. Das Feuer konnte aber von Mitarbeitern im Raum gelöscht werden. Da kein Schaden entstanden ist, lies das Schwurgericht Milde walten und verhängte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

## Großer Waldstraßenbau in der Pfalz

### Eine 20 Kilometer lange Waldstraße zwischen Oberhaardt und Elmsteiner Tal

• Neustadt a. d. Glb., 14. März.

Aus der Erkenntnis heraus, daß in der Pfalz alle Hauptverkehrsstraßen über ein teils ungenügendes Waldwegenetz zu erreichen sind und daß selbst höherer Verkehr aus dem Fremdenverkehr

### Waldwege als öffentliche Verkehrsstraßen

eröffnet werden sollen, hat man auch bei uns mit dem Bau von größeren Waldstraßen begonnen. Teilweise sind auch noch einige Waldwegbauten in Aussicht genommen. Neben den rein forstwirtschaftlichen Belangen und dem verkehrspolitischen Charakter dieser Vorhaben herrscht bei allen Unternehmungen als die wichtigste Aufgabe die gründliche Arbeitsaufstellung für notwendige Arbeitskräfte. Aus dieser grundsätzlichen Grundgedanke heraus wurden seitens einzelner Gemeinden in den pfälzischen Waldgebieten und mehrere Forstämter selbst Kennanlagen von Waldstraßen projektiert. Andere Vorhaben beziehen sich auch auf die Wiederherstellung herabgewirtschafteter Waldwirtschaftsmenge. Darunter fallen auch solche, die zur Zeit der Befahrung in verschiedenen Gegenden der Pfalz, namentlich im Bereich, schwer in Mitteleuropa gesegnet worden sind.

Den Forstämtern steht auch die Aufgabe bevor, neue Waldwirtschaftsmenge zu schaffen, um bessere Verkehrsverhältnisse in solche Hauptgebiete, die forstwirtschaftlich neu erschlossen werden müssen, zu erreichen. Mehrere alte Waldwirtschaftsmenge wur-

den inzwischen auch mit einem nicht unerheblichen Geländehaus des Forstamtes neu hergerichtet.

Das bedeutendste Waldwegbauprojekt ist jedoch die zwischen Malsbäumen und dem Elmsteiner Tal (Weinsheim) bereits vor drei Jahren in Bau begonnene neue 20 Kilometer lange Waldstraße, die ebenfalls besser forstwirtschaftlicher Nutzung dienen soll. Mit dieser neuen Waldstraße will man vor allem einen wesentlichen Vorhaben des Waldwirtschaftsmenge gewinnen. Diese Waldstraße nimmt ihren Weg

von Weinsheim über St. Martin und den Totenkopf durchs Argental bis Weinsheim im Elmsteiner Tal.

Teilbauarbeiten sind inzwischen bereits fertiggestellt worden. Der ganze Straßenbau wird von dem Forstamt Neustadt-Süd überwacht. Und im Zuge dieser Waldstraße wurde jetzt noch eine neue Teilstraße Totenkopf-Totenkopf über das Argental und Weinsheim begonnen. Teilweise werden diese Waldstraßenbauarbeiten auch aus Haushaltsmitteln der interessierten Gemeinden finanziert. Ausschließlich handelt es sich hier um Verkehrsarbeiten, für die aus öffentlichen Hand entsprechende Maßnahmen der Arbeitslosenfürsorge bewilligt worden sind. Die neue Waldstraße erreicht auch neue Verkehrsverbindungen nach Sandrecht, Sogandstraßen und Neustadt.

Dank des günstigen Wetters breiteten die Bauarbeiten auch sehr vorwärts. Bis zum Ablauf des Jahres 1936 dürfte auch die Baustraße vom Totenkopf bis zum Ende des Argentalgebietes gegen das Mitteltal zu fertiggestellt sein.

Die ganze Waldstraße erhält einen festen feineren Unterbau und kann später jederzeit zu einer vollwertigen Autoverkehrsstraße ausgebaut werden. Damit ist jedoch das Gesamtproblem des Waldwegbaues bei weitem noch nicht erledigt. Einmalig in Erwägung gezogen ist auch der Bau einer direkten Waldstraße zwischen den forstwirtschaftlichen Gebieten und Weinsheim. Bereits im Bau begonnen wurde die neue Elmsteiner Straße, die bis zum Elmsteiner Tal führen wird und neue Verkehrsverbindungen nach Richtung Johannestreu, Hinnal und Johannestreu-Weinsheim ebenfalls herstellen wird.

• Sandau (Pfalz), 14. März. Die heute morgen in nächster Nähe des Bahnhofs Weis auf den Geleisen aufgefunden Leiche wurde inzwischen als die des 57 Jahre alten Lebensmittelhändler Ewald G. G. aus Sandau festgestellt. Ein unheilbares Leiden dürfte G. G. zum Tode getrieben haben.

• Elberfeld bei Schopfheim, 14. März. Bei dem schweren Brandunglück haben die Familien Heil und Albert v. B. vor wenigen Tagen einen schweren Verlust erlitten. Der Gesamtbeschaden wird auf 15 000 Mark, der Sachschaden auf 7 bis 8 000 Mark geschätzt.

## Aus der Pfalz

### Wieder belebte Außenbezüge

Der pfälzische Arbeitsmarkt im Februar

• Speyer, 12. März. Nach dem amtlichen Bericht für Februar 1936 hat sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 1701 auf 45 767 verringert. Diese Abnahme ist insbesondere durch die Befreiung der Außerbezugene bedingt. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich bei den ungelerten Arbeitern um 680, in der Bekleidungsindustrie um 800, im Bergbau um 816 und in der Industrie der Seide und Wolle um 210 abgenommen. Zugunommen hat die Zahl der Arbeitslosen hauptsächlich in der Forstwirtschaft, und zwar um 197. Im Vergleich zum Februar 1935 wurden 11 943 an der Arbeitslosenfürsorge und 10 443 an der Arbeitslosenunterstützung, gegenüber 12 909 bzw. 15 285 i. V. Die Anzahl der unterrichteten Arbeitslosen verteilt sich auf die einzelnen Arbeitsmengen wie folgt: Arbeiter 11 448 männliche und 1200 weibliche, Arbeiterinnen (Pfalz) 2648 bzw. 480, Bauarbeiter 1812 bzw. 1891, Bergleute 444 bzw. 541, Dienstleistungen 2394 bzw. 442. Bei 117 Maßnahmen (im Vormonat 107) konnten 3705 Arbeiter und 70 Arbeiter bei der Reichsarbeitsbahn (im Vormonat 376 und 683 Arbeiter bei der Reichsautobahn) beschäftigt werden.

### Jahresplan-Konferenz in Neustadt

• Neustadt a. d. Glb., 13. März. Auf Einladung des Bundesforstwirtschaftsverbandes Saarpfalz findet die diesjährige Jahres-Plan-Konferenz am Montag, 16. März, im Hotel „Zum Wöber“ in Kalsberg, nach 14.30 Uhr, statt. Bei dieser Konferenz werden die Reichsarbeitsbahnen, die Reichsautobahnen und die Reichsautobahnen sowie die übrigen für Verkehrsfragen in Betracht kommenden Stellen vertre-

## Dralle ZAHNCREME

große Tube 40 Pfennig

ten sein. Soweit irgendwelche interessierten Kreise noch Anregungen und Wünsche für den neuen Jahrsplan haben, empfiehlt es sich, diese über die örtlichen Verkehrsvereine oder Verkehrsämter baldmöglichst einreichen.

## Tageskalender

Samstag, 14. März

Nationaltheater: „Charlotte Corday“, Schauspiel von F. Schiller, 19.15 Uhr.  
Königsplatz: 20.15 Uhr. 22-Gemeinschaft Orchester, dirigiert: Wilhelm-Jörg Strauß.  
Königsplatz: 20.15 Uhr. 22-Gemeinschaft Orchester, dirigiert: Wilhelm-Jörg Strauß.

Königsplatz: 20.15 Uhr. 22-Gemeinschaft Orchester, dirigiert: Wilhelm-Jörg Strauß.  
Königsplatz: 20.15 Uhr. 22-Gemeinschaft Orchester, dirigiert: Wilhelm-Jörg Strauß.  
Königsplatz: 20.15 Uhr. 22-Gemeinschaft Orchester, dirigiert: Wilhelm-Jörg Strauß.

### Ständige Darbietungen

Städtische Schachklub: Schachturnier von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr.  
Städtische Kunstschule: Schachturnier von 10 bis 11 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.  
Städtische Musikschule: Schachturnier von 10 bis 11 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.  
Städtische Schachklub: Schachturnier von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 15 Uhr.  
Städtische Kunstschule: Schachturnier von 10 bis 11 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.  
Städtische Musikschule: Schachturnier von 10 bis 11 Uhr und von 13 bis 14 Uhr.

## Was hören wir?

Samstag, 13. März

4.00: Orchesterkonzert. — 6.30: Konzert. — 8.00: Orchesterkonzert. — 10.00: Die neuen deutschen. — 11.15: Orchesterkonzert. — 12.00: Schachturnier. — 13.00: Schachturnier. — 14.15: Schachturnier. — 15.00: Schachturnier. — 16.00: Schachturnier. — 17.15: Schachturnier. — 18.00: Schachturnier. — 19.00: Schachturnier. — 20.00: Schachturnier. — 21.00: Schachturnier. — 22.00: Schachturnier.

### Deutschlandüber

4.00: Orchesterkonzert. — 6.30: Konzert. — 8.00: Orchesterkonzert. — 10.00: Die neuen deutschen. — 11.15: Orchesterkonzert. — 12.00: Schachturnier. — 13.00: Schachturnier. — 14.15: Schachturnier. — 15.00: Schachturnier. — 16.00: Schachturnier. — 17.15: Schachturnier. — 18.00: Schachturnier. — 19.00: Schachturnier. — 20.00: Schachturnier. — 21.00: Schachturnier. — 22.00: Schachturnier.

<p><b>Möbel</b> stellt nur aus einem in Leben. Die Qualität muß klar sein. Auszubereitet. Möbelvertrieb. <b>Javel Florstadt</b> S 3, 4. Fernsprecher 224 17.</p>	<p>König ist das Leben. Die größte Auswahl gibt es hier! <b>Geschäftshaus an den Planken</b> Wittliche &amp; Reimer P 3, 12.</p>	<p>Kocher und alle was gut. Magen, Nieren, Nerven, Blut. <b>Wundermittel</b> in Schwanen 03. a. <b>Damen-Frauenmutter</b> <b>Anni Kösterer</b> S 5, 7. im Scheideplatz, 1. Etage.</p>	<p>Zwei prächtige. <b>Pf. Wagner</b> Metallwarenhandlung. Anstellung und Werkstätte. <b>Qu 5, 3</b>. Fernsprecher 22 75. In der Scheideplatz, 1. Etage wird prompt repariert.</p>	<p>Augenschmerzen? Kommt zu mir, ich lasse dich und helfe dir! <b>Optiker Platz</b> Rathaussocke.</p>	<p>Wir machen Ihnen einen Hut für wenig Geld. <b>Hut-Reparaturen</b> <b>Dippel Nachf.</b> D 2, 6.</p>	<p><b>Esch Ofen</b> bessere Qualität! <b>F. H. ESCH</b> Kaltspring 42.</p>	<p>Schreiner! Bedarfsartikel Holzwaren Beschläge. <b>Friedr. Bärle</b> U 2, 1a. Fernsprecher 22 75.</p>	<p>Esse Gute auf den Tisch! <b>Spezial-Filet</b> aus frischem Fleisch von der <b>Nordsee</b> S 1, 2.</p>	<p>Kannst du nicht lesen? <b>Brunnabend</b> &amp; Co. S. Kaiserring 42. Fernsprecher 11 12.</p>	<p><b>Müllers Bahn-Café</b> das beliebte Familien-Café an Bahnhof. <b>Friedrich Dröll</b> Qu 2, 1.</p>	<p><b>Gewebe-Strümpfe</b> Leinwand Bruchbänder Einlagen <b>Friedrich Dröll</b> Qu 2, 1.</p>	<p><b>Der Haat</b> <b>Fortuna</b> <b>Emil Eder</b> <b>Dröll</b> <b>Verzögerung</b></p>
--	--	---	---	---	---	--	---	--	---	--	---	--



# Die Unterhaltungsseite der „N.M.Z.“

Kopfgeld antwortet nicht

## Der Funkreporter im Spukhaus!

Dramatischer Verlauf der „drahtlosen Geisterstunde“

London, im März.

Die mit großer Spannung erwartete Funkreportage aus dem berühmten Spukhaus von Dean Manor in der Westchilch Kent ist nun endlich beendet worden. Es gelang dem Reporter zwar nicht, Manifestationen des angeblich in der Halle hausenden Geistes mit dem Mikrophon aufzuheben, dennoch nahm die drahtlose Übertragung einen recht dramatischen Verlauf.

Die englischen Zeitungen haben sich ausführlich mit der bevorstehenden Rundfunkübertragung eines unterirdischen Geistes, der englische Rundfunk hat immer wieder auf seine wohl vielfach erregte Bevölkerung hingewiesen und in den Reihen der Spirituellen herrschte Verzagtheit. Die englische Öffentlichkeit war über die Frage in dem Maße getrieben, ob es denn wirklich Geister gibt, ob man sie hören könne und ob sich die Rundfunkübertragung nicht einen schlechten Scherz mit ihrem Namen erlaube. Der Durchschlagsengländer, vor allem auch der Schwede, ist ja bekanntlich gern geneigt, an Spukgeschichten zu glauben. Mit die Rundfunkübertragung verleierte, man werde bei der Anwendung der Weisererfahrungen mit streng wissenschaftlichen Methoden und dem Rhythmus der modernen Technik zurecht gehen und habe schließlich die Möglichkeit, irgendeinen Grund zu sehen, der die Spannung auf den Höhepunkt.

Es gab wohl keinen unter den englischen Rundfunkhören, der nicht mit leisem Schauern vor seinem Apparat gesessen hätte und nicht bereit gewesen wäre, sich gegebenenfalls die Haare zu Berge stehen zu lassen. Endlich, um halb acht Uhr, meldete sich der Funkreporter, der Psychologe Garry Price. Er erklärte, welche Vorbereitungen für die drahtlose Übertragung getroffen wurden, daß man das einzelne Wort langsam mit Polysiphon aufweist habe, um sich ihm niemand abhören könne, daß man in der Kammer Vorhänge, Thermographen und Schallmesser untergebracht habe. Diese Apparate würden die acht Reporter in ihren Bemühungen, den Geist auf freier Luft zu ertappen, auf dem unterhalten. Das normale Rundfunkprogramm wäre inzwischen seinen Fortgang und zwischen 11 und 1 Uhr werde dann der große Hörbericht aus dem Spukhaus gegeben. Alles, was sich vor dieser Zeit noch an Versuchung ereignen werde, werde an die Schallplatte gebracht und könne in der Nacht wieder zu Gehör.

Die Reporter im Spukhaus richteten sich für den Abend hin, sie säuberten ihre Pfeife an und legten sich am Rande des Wohnzimmers nieder. Sie tranken das Tee, ohne ihre Pflicht zu vernachlässigen, denn die Instrumente neben ihnen gaben ihnen gewisse Reassurance über alles, was in den kleinen Räumen der Halle vor sich ging. Zwischen 11 und 12 Uhr, während die Herren schliefen, wurde in Schichten und Pausen vernommen, wie wenn Wasser aus der Wasserleitung in den Raum rann. Richtig hörte man den Geist? Das Geräusch kam aus dem Badezimmer. Zwei betagte Männer hätten sich hin und her bewegt, es kamen mit entsetzten Schreien wieder herüber. Es war wirklich eine Schreckensnacht, die da verlief.

Das ... trapp ... trapp ... — Geisterstunde!  
Man beruhigte sich wieder und ergriffte sich, um in die Stimmung zu bringen, allerlei Gespenschen. Was war das? Was da jemand? Ganz ruhig hörte man in dem Vorzimmer, dessen Telefon im Keller stand, ein leises trapp ... trapp ... trapp ... Ein Verstum war ausgebrochen. Ritz unter legte das Geräusch aus, dann aber ging es wieder genau wie vorher, trapp ... trapp ... trapp ... Das konnten nur Geisterstunde sein! Der große Augenblick war gekommen. Die Rundfunkleute blickten sich an. Man mußte sofort in den Keller gehen. Ziehen vor Aufregung Zitternde klagen die Treppe hinab und stiegen mit einem leisen Ruck die Kellertür. Von einem Geist keine Spur! Man hielt den Atem an. Und da war es wieder, das trapp ... trapp ... trapp ... Im nächsten Augenblick gab es ein erlösendes spallendes Geräusch; dort oben in dem Zimmer über diesem Kellerraum ging der achte Funkreporter vor dem zweiten, gefordert aufgedruckten Instrumenten auf und ab. Das Geräusch seiner Schritte aber wurde von dem Mikrophon im Keller aufgefassen und an den Hörapparat nach oben weitergeleitet. Man irrtete sich. Wenn man bisher auch noch keine Weitererfahrungen auf die Schallplatte gebracht hatte, so war man doch immerhin schon imstande, den Hörern unterhaltsame Dinge zu bieten.

Man geht ab alles alles teil im Spukhaus. Nur von Zeit zu Zeit hörte man draußen eine Eule schreien. Und doch konnte das Öhrern eine Last aufgelegt werden, die ihnen vermutlich keine Schauer über den Rücken gelockt hat. Als man nämlich kurz vor Mitternacht die Aufzeichnungen des Thermographen kontrollierte, stellte es sich heraus, daß um 10.30 Uhr die Temperatur im Keller um 1/2 Grad gesunken und dann nach drei Minuten um 1/4 Grad gesunken war. Um zwanzig Minuten später war die Temperatur wieder normal. Diese auffällige Temperaturschwankung läßt sich tatsächlich durch nichts erklären, denn überall im Hause und auch im Freien war die Temperatur während dieser Zeit konstant geblieben. Hier muß, so behaupten nun die Spirituellen unter den Rundfunkhören, ein Geist seine Hand im Spiele gehabt haben.

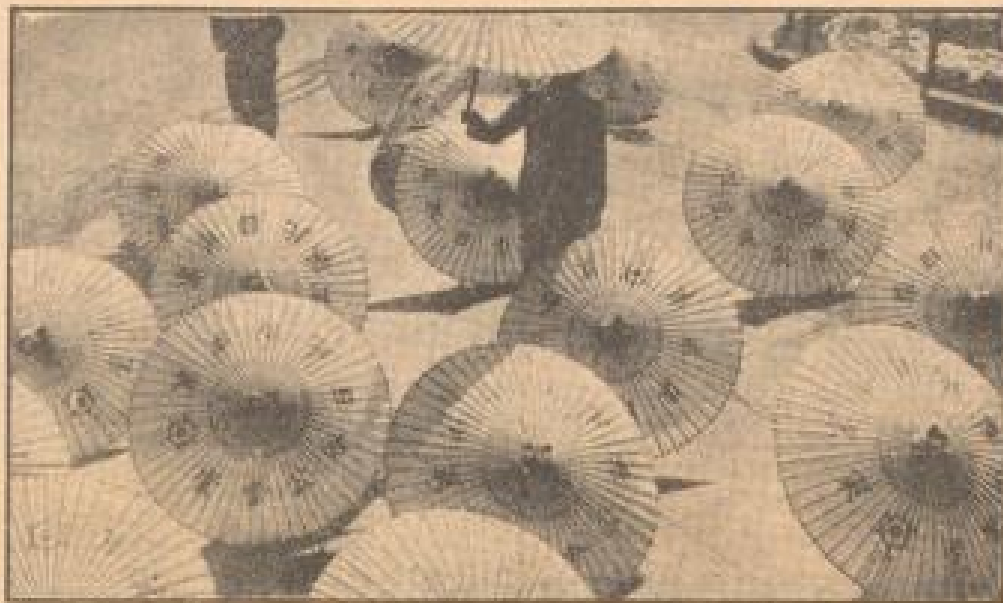
Alles in allem ein gelungener Hörbericht, der mit seinen Temperaturschwankungen im Keller alle abergläubischen Gemüter in Atem hält. War der Geist, so sind wir geneigt zu fragen, vielleicht arbeitslos, hätte er zuerst frieren und dann Schüttelfrost in seinem kälteren Kellerzustand? Aber dann hätte er doch zunächst frieren müssen ... !

## „Sende hoch! — Sollen aus!“

Trotz der amtlichen Mitteilungen, die kürzlich erschienen und denen zufolge der Kampf gegen die Unterwelt in den großen amerikanischen Städten angeblich von vollem Erfolg gekrönt gewesen ist, scheinen die Einbrecher mindestens in New York doch noch immer ziemlich munter zu sein. Ihre neueste Spezialität besteht darin, daß sie den von ihnen überfallenen die Hufe ausziehen, damit die Leute nach dem Überfall nicht gleich auf die Straße herausrennen und die Polizei alarmieren können.

Solches geschah dieser Tage auch einem gewissen Mr. Kwoorka, einem kleinen Bodenarbeiter. Trotz dieser behauptenden Anpreisung auf seine Hufe sollte Herr Kwoorka jedoch zu wild in seinem Boden herum, daß es die Einbrecher für angemessen und ratsam hielten, lieber noch weitere Vorsichtsmaßnahmen zu treffen — sie packten Herrn Kwoorka und sperrten ihn in seinen eigenen Kellerraum ein. Dann entflohen sie mit der Beute.

## BILDER VOM TAGE



Es wird Frühling in Japan!

Im Ostia-Wort in Tokio kann man sich schon einen materiellen Genuss durch einen leichten (Witz, N.Y.)



Gedächtnis durch den Redakteur

Im Ostia-Wort, an einer der größten englischen Tagesblätter, hat ein Gedächtnis durch den Redakteur zum ersten Mal einen Redakteur des Ostia-Wortes mit sich überlassen. (Witz, N.Y.)



Deutscher Schüler korrespondiert mit dem Regus

Ein Schüler aus Schwabach (Bayern) hat aus Anlass des Ostia-Wortes, an dem Kaiser von Mexiko in Mexiko und ihm an eine abschließende Stellung zu bieten. Der Regus hat diese Bitte prompt erfüllt und dem Jungen ein Exemplar der in Mexiko erscheinenden Zeitung „Der Mexikaner“ übersandt. Ob der Junge die abschließende Stellung auch lesen kann, wird wohl auf einem anderen „Blatt“.

So ein Kostentheil in dem verhältnismäßig billigen ist eine recht unangenehme Angelegenheit, vor allem, wenn man keine Hosen mehr anhat. Dies mußte Mr. Kwoorka zu seinem größten Leidwesen am eigenen Leib erfahren. Nach kurzer Zeit lag der arme gewaltig mit den Haken zu Kappen an. Trotzdem verließ ihn keine Weisheitsgeniesart nicht. Infolgedessen hat er in seinem ungemessenen, eifolgteligen Bestreben ein kurzes Schwertmesser entdeckt, und mit diesem verließ er nun geschlagene neun Stunden lang die Tür aufzusperren. Endlich hatte er es denn auch geschafft. Aber noch sollte er seine goldene Freiheit nicht ganz erlangt haben, denn nun stellte

sich heraus, daß die freige Hosen nicht nur die Bedeutung von außen abgeschlossen, sondern gleichzeitig auch noch die schweren, eisernen Klinker untergelesen hatte. Er schlug daher Harn, Klopfe und pochte, aber keine Kräfte ließen infolge der Erkrankung nach.

## Berliner Brief

Der Berliner und sein Fahrstuhl — Wo das Sportwörterbuch — Peer Gunn als Knecht — Societätstheater im Schauspielhaus — Olympiasport — Wie lernen Kanak dancolen

Berlin, im März.

Wenn wir die Berichte vom Reporter Robert Knecht lesen, erweist es dem Berliner, ohne Rücksicht auf das das Wohnen nicht mehr vorstellbar. Die schlaun Berlininnen, die sich mit Unterleuten fassen und jeden Morgen zu unheimlichen Gymnastik treiben — in eine Halle ohne Fenster, die sie nur sehr ungern, durch Treppentritten die zuverlässige Schwerkörperung wäre. Ich kenne geschätzte, leibliche Männer, denen kein Training zu schwer war, um die goldenen Sportkleidchen zu tragen und die im Sommer die höchsten Altväter erklärten — aber wenn sie mittags drei Treppen steigen, um in ihrem Vöfel Suppe zu kommen, eilen sie lieber in der Innenstadt in einer Portierkutsche. So die private Bequemlichkeit beginnt, hört plötzlich das Sportwörterbuch auf. Man kann den Bericht nicht abschließen lassen, als wenn er plötzlich von Nachkommern aus seinem Fahrstuhl das Geraden findet „Knecht Betrieb“. Und das ist oft der Fall.

Was ist ein richtiger Berliner Fahrstuhl, der alle diese Tage mal ein Leben, demnach, ist dann, wenn der Fahrer mit dem Rücken über die Kanaklöcher der Fahrstuhl aber ohne Bescher, so hat er auch keine Probleme. Sie sind dann mehr unterirdischer Natur. Da müssen oft, weil sie gerade gleichzeitig vor der Fahrstuhltür eintrifft, Passagieren der verschiedenen Weltanschauungen miteinander in die Höhe fahren und miteinander zu sein, weil der unglückliche Fahrer des Fahrstuhls die Wände des Fahrstuhls ist, der schließlich der Fahrstuhltür aufschließt hat. Oder bei man schon zum Verlassen in sich in seine Kanaklöcher hinein, der durchaus nicht mit einem Anderen zusammen in sich die gleiche Luft atmen würde? Die Berliner zur Bequemlichkeit legt vorübergehend auch

Weltanschauungen still und läßt sich mit dem Optimismus vertragen, um ganz leise die ewige Komik des menschlichen Daseins zu offenbaren. Wenn man ein paar Tage lang die Diplomaten der Unterteile in einem Berliner Fahrstuhl reist und rüber fahren kann, würden sie bald zu friedvoller Einigkeit kommen.

Ich könnte mir denken, daß der alte Herrchen Jochen mit dem weißen Bart, dem strengen Äußerer und dem angestrichelten Bedruck durch die Straßen Berlins spazierte und an einer Winkstunde läßt, daß der Theater des Volkes seinen „Peer Gunn“ spielt. Er würde, wie es seine Art war, nicht das Direktionsbüro anfragen und um eine Freikarte bitten. Wir würden ihn gemächlich Schritt über die Weidenwiese durch den Wald und dann in die Parkstraße einbiegen lassen, um an der Kasse des Weidenwiese eine Karte zu seinem Stuhl zu erwerben. Wenn er gerade an einem Tage der großen Wahlversammlungen kommt, hat er vielleicht Glück, noch einen Stuhl zu bekommen, sonst aber ist das Theater des Volkes fast unerschwinglich. Vielleicht würden seine zwei krummen Brillengläser verhängnisvoll leuchten, wenn er im Weidenwiese dreihundert Berlinerinnen und Berliner auf Jochen's Werk warten läßt. Und anschließend würde er auf einem Erkennen lag andere geraten, wenn er läßt, wie er hier aufgeführt wird. Man hat Projekte und Maschinen nicht gelohnt. Dieser Sonntag des Wortes ist in einem speziellen Rahmen gespannt, bei dem die klassische Unterhaltung, der Ausstattungsstil, die Phantasie des Szenenbildners deutlich fern.

Der letzte Jochen würde glauben, in eine Operette, in eine Komödie geraten zu sein. In der Szene beim Doore-Klein sind die Trolche mit beharigen Hagen benachteiligt und gezeichnet mit abschaulichen Fragen umher. Der Alte brüllt seine Verleumdung durch eine Schallplatte über die Szene. Peer wird als Puppe über die Bühne hin- und hergeworfen wie im Varietè. Der große Krummke ist eine grenzenlose hässliche Mißgeburt, deren transparenter Augen von innen gelb erstrahlend, wie Kiessenscheinwerfer ins Welt drücken. Am Ende Tang in einem blauen Zeit könnte gerodet aus der Szene der Pariser „Jules Verne“ kommen. Möglich wird

die Joltwand durchsichtig und der träumende Peer geht sich selbst vor ihrer einseitigen Güte. Behnachtsmärchen. Noch phantastischer ist die Schlangene und das erpöhlliche ist der Schlangene. Ein Raddampfer von Lebensgroßen Ausmaßen fährt auf der Bühne über Bogen und Wellen mit herabstürzenden Taten gerodet in das Publikum. Es blüht, es donnert, der Dampfer schaukelt — man wird vom Juchzen festgehalten, hat ein Berliner Kritiker geschrieben. Dann kommt es zu auf, es qualmt, der Dampfer steht in Brand, der Doore-Klein bricht auseinander, die Menschen flüchten über Bord in die Wellen. Das Schiff wird ein Brand. Das in Sonderheft, wie es Berlin kann je sah. Das hat sich Jochen nicht träumen lassen. Wenn er wieder über die Weidenwiese Brücke in sein Hotel geht, wird er in den weißen Bart führen: „Donnerwetter, können die Theater machen in Berlin!“

Wenn man jemandem mit einem lächelnden und einem heiteren Auge sehen will, dann muß man sich einen Berliner Doore-Klein vornehmen. Die Hotels sind nun sämtlich zur Olympiade ausverkauft. Die letzte Bodenplatte ist bereits im Fremden belegt. Auch die angemessenen Privatquartiere sind schon weitgehend verteilt. Immerhin bleiben noch 100.000 Fremdenzimmer. Es wird wohl keinen Privatquartier geben, der nicht einen Olympiatrenden mindestens anschauen muß. Ganz abgesehen davon, daß sich nun Verwandte anmelden, von denen man überhaupt nicht gewußt hat, ob sie noch leben. In welchem Briefen länden sie ihre Kankant und nehmen auf die vergeblichen Wohlwaten Bezug, die sie ihr einmal erwiesen zu haben glauben. Nun, wir werden sie mit angebotener Hilfskraft aufleben stellen. So viel Sparsamkeiten hat es auch nie gesehen wie in diesen Vormonaten der Olympiade. Jeder will durch Zuverlässigkeit und Kenntnisse dem Danks aus Amerika aufstellen, um dadurch möglichst einmal wertvoll werdende Geschäftsbeteiligungen anzuschauen. Die 100.000 noch zu findenden Fremdenzimmer werden in der ersten Augusthälfte dem Weltmittelpunkt am nächsten liegen.

Natürlich möchte jeder Berliner während der Olympiade auch in Berlin anwesend sein. Ries

mand will in diesen beiden Wochen Urlaub nehmen. In den Baros mocht das Aufstellen der Urlaublichen die größten Schwierigkeiten. Sportbegeisterte, die sich nicht aus Disziplinwerten und Langstrecken machen, werden jetzt von den Kollegen geschäftlich und beschwagt, damit sie nur in sich bereit finden, während der Olympiade Ferien zu machen. Aber auch da muß der Chef oft noch mit zwei bis drei Fußballurlaubstagen nachhaken, die einer sich zu Olympiasport opfert.

Eine Olympiasportarten haben wir schon ausprobiert. Die finnischen Kämpfer haben im olympischen Dorf ihr eigenes Dampfbad, die „Sauna“, ohne das sie Sport zu treiben nicht gewohnt sind. Es handelt sich um abgemessene Steine, die vierhundert Jahre im finnischen Meerbusen gelegen haben. Sie werden bis zu 100 Grad erhitzt, dann wird Wasser auf diese Steine gegeben — in den sich nun bildenden Dämpfen wird ein Dampfbad von zehn Minuten genossen. Unmittelbar darauf wird sich der Badende in ein kaltes Flußbad von sechs Grad. Selbstverständlich ändert der Temperaturgegensatz nicht, im Gegenteil, er wird vom Badenden kaum empfunden. Das Erkundliche ist die Wirkung; man fühlt sich hinterher um zwanzig Jahre jünger. Nach der Olympiade sollen wir ein richtiges großes Schwimmbad in der Berliner Innenstadt als allgemeinen Bäderbau bekommen. So wird sich von der Olympiade vielleicht manche fremde Sitte und Gewohnheit bei uns einbürgern und aus Freude machen.

Der Berliner Witz.

© Ein Bildarchiv der heutigen Kunst Berlin. Ein Archiv, das Abbildungen der Arbeiten der schöpferisch tätigen Künstler der Reichsregierung der bildenden Kunst enthalten soll, ist gegenwärtig im Rahmen der Reichsregierung im Aufbau begriffen. Für jeden Künstler wird eine Mappe angelegt, die durch laufende Einreichungen des Schöpfenden ergänzt wird. Dieses Archiv soll nicht nur den Abteilungsleitern und Referenten der Kammer dienen, sondern auch für alle interessierten Volksgenossen zur Verfügung stehen, die sich über einzelne Leistungen der Künstler Kulturan teilhaftig machen wollen.















Gottesdienst-Ordnung

Evangelische Gemeinde

Evangelische Gemeinde Sonntag, den 13. März 1938. Gottesdienste: 8.30 Frühgottesdienst, 10.30 Hauptgottesdienst...

Evangelische Freikirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.30 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr...

Evangelische Freikirche

Evangelische Freikirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.30 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr...

Ratholische Kirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.00 Uhr, Sonntag nachm. 3.00 Uhr...

Ratholische Kirche

Ratholische Kirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.00 Uhr, Sonntag nachm. 3.00 Uhr...

Evangelische Freikirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.30 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr...

Evangelische Freikirche

Evangelische Freikirche. Gottesdienste: Sonntag vorm. 8.30 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr...

Offene Stellen, Kaufgesuche, Verkäufe. Various advertisements for jobs, items for sale, and services.

Schulbank, Frühjahrs-Mäntel, Automarkt. Advertisements for school supplies, coats, and cars.

Vermietungen, Wirtschaft, Zentrum! Real estate and business advertisements.

Groß, sauber möbl. Zimmer, Honig, Reinmuth. Advertisements for housing, honey, and cleaning services.

Geschäfts-Übernahme! H. Model Mannheim D1,3. Large advertisement for business takeover and clothing.





Unter wichtigen politischen Dokumenten geht die Jagd zweier Menschen, die am Dünste einer Idee stehen. Die verborgenen Geheimnisse der Kaiserlichen Leuchter erschließen sie dem Inhalt über das Leben der beiden Geheimkulturre. Die schönste Szenen und die Mann, der für die Freiheit seines Volkes kämpft - sie tragen um die halbe Welt und...

**Die Leuchter des Kaisers**  
mit Karl Luwig Diehl und Sibylle Schmitz in den Hauptrollen  
**ALHAMBRA**  
Wo. 3.00, 4.30, 6.30, 8.30  
Sa. 2.00, 4.15, 6.15, 8.20

**Mädchenräuber in der Schauburg!**  
**Seltene Gesellen überfallen Mannheim!**



**Pal und Patachon**  
sind die Helden, die immer Angst vor dem eis. Maf haben!  
Sie werden vor Lachen gelachen über den ersten in Deutschland hergestellten Tonfilm mit Pal u. Patachon!  
Wo. 2.50, 4.45, 7.05, 8.50; Sa. 2.00, 4.00, 6.05, 8.25

**SCHAUBURG**

Endlich wieder eingetroffen!  
Die beliebtesten  
**Schlackwurst**  
Jede Wurst 150 gr  
Mk. 1.10  
**Stemmer**  
O 2, 10  
Ruf 23624



„Gut angezogen“  
kostet nicht viel  
wenn Sie Ihre Kleidung bei uns kaufen! Unsere Frühjahrs-Anzüge und Mäntel sowie Costumade-Anzüge sind aus guten Qualitäten - Stoffen und Saiten hergestellt und sitzen wie angezogen!  
Juchezungen Sie ab, bitte und lassen Sie sich unverbindlich  
**Elage Ringel**  
03, 4a  
Treppe oben Neugebäude

**Auch am Sonntag**  
das große Lustspiel  
voll Derbheit, Humor,  
Komik, Sinnenheude



**Die klugen Frauen**  
mit  
**Paul Hartmann**  
**Françoise Rosay**  
Carsta Löck - Paul Westermeyer  
Albert Lloven / Trude Marlen

Der Film schlug den Spielern in den deutschen Film und er konnte eine kleine Pause auf dem städtischen Vorplatz der Stadt spielen.  
Der Angriff

Frucht. Vorr. — Ufa-Ton  
Sonntag: 3.00 5.30 und 8.30 Uhr  
Sonntag: 2.00 3.30 6.00 8.30 Uhr

**UNIVERSUM**

**Einmalige Früh-Vorstellung**  
Sonntag, 15. März, vorm. 11.30 Uhr  
**Heidelberger Zoo**

Größtes Zirkus der Welt im Heidelberger Zoo  
Es wird für die Mannheimer Bevölkerung von größtem Interesse sein, zu sehen, welche Fortschritte der Heidelberger Tiergarten gemacht hat. Hunderte von Tieren aller Länder der Welt werden Sie in diesem herrragenden Tiergarten sehen.

Die Vorstellungen z. d. Film werden von Fr. Eck, Heidelberg gegeben.

2. **Orchesterprobe**  
mit Leo Kautsky u. Karl Valentini  
3. Der Schicksal eines Falkenreiters  
4. Theater-Merkmale  
5. Der erste Start des L. 2 L20  
Kleine Preise ab 50 Pf.  
Ereignisse ab 40 Pf.  
Ververkauft an der Tageskasse

**Einmalige große Nacht-Vorstellung!**  
Sonntag, 14. März, abends 10.30 Uhr  
**Die gelbe Hölle**  
**Indochina**  
Land des Teufels  
als Schauplatz eines phantastischen **Abenteuer-Großfilms**  
Ein Drama der Leidenschaft aus dem fernem Osten mit Clara Sabita und der phantastischen Jan Marlow  
**Schicksalweg u. Aufstieg einer groß. Abenteuerin**

In deutscher Sprache  
Menschen ohne Zivilisation - Ein Leben jenseits unserer Welt - voller Abenteuer, Rätsel und Geheimnisse  
Dies in der besten Ausführung bei uns  
Die gesamte Welt-Druckerei in der Basler-Torstraße  
Normale Preise - Gewinl. nur 50 Pf.

**Vorsicht**  
Rummeln auf  
Offertbriefe  
Johanna und  
richtig schreiben.  
Offerten mit  
manuskript  
Schrift versehen  
Ihren Brief mit  
Abrechen den  
Abrechen nicht

**ALHAMBRA**

**National-Theater Mannheim**  
Samstag, den 14. März 1936  
Vorstellung Nr. 217  
Missa E Nr. 17 - Sondermiete Nr. 9  
**Charleys Tante**  
Schwank in drei Akten von  
Franklin D. Rowland  
Auf. 20 Uhr - Ende 22.30 Uhr

**ALHAMBRA**

**CAPITOL**  
Heute Samstag:  
**Nacht**  
10.45  
Marlene Dietrich  
Sana Mou Wang

**Asschnelden!**  
Gut erhaltene  
**Anzüge**  
Knecht, Hosen,  
Schuhe, Leder,  
Jacken, Hoch-  
reitschuh (auch  
ledern), Uhren,  
Musikinstrumente,  
An- und Verkauf  
Franz Oleniczak  
J 1, 20  
Teleph. 25736

**PALAST und GLORIA**  
Theatertheater  
Palast Seckelstr.

Über das Wochenende kommt ganz Mannheim zu einem **Filmwerk von Weltformat**  
**Mich. Bohnen, Lil Dagover**  
**Marie Luise Claudius**

**August der Starke**  
Der galante König

Glanz und Pracht — schöne Frauen u. rauschende Feste — Leidenschaft und Intrigenspiele — Ein Film voll dramatischer Kraft.

Anfang: Wochentage 4.00, 6.05, 8.20 Uhr  
Anfang: Sonntag 2.00, 4.00, 6.05, 8.20 Uhr

**Libelle**  
das Kabarett-Variété für Jedermann

Nur noch heute und morgen  
jeweils 18.15 und 20.15 Uhr  
**Variété-Festspiele**  
mit herrlichen Schauummern.

**GRETE FLUSS**  
Gastspiel ab Montag, 16. März

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Kein Schwabe darf fehlen!**

**Morgen Sonntag, vorm. 11.30**  
Einmalige Sondervorführung  
des herrlichen Großfilms

**WÜRTTEMBERG**

Die Heimat von Schiller, Böllers, Uhland, Haack, Mörike, — Die Wiege der Weisen, Dichter und Denker.

**Stuttgart**  
als herrliche Großstadt des Südens.

**Das Neckarland**  
von Schwaben bis zur alten Kaiserpfalz Wangen, Remm, Tübingen, die schwäbische Uva rühmlich, Reutlingen und Ellingen (die Bruchsal), Ludwigsburg, das schwäbische Pfälzchen, Die Schwäbische und Marktal, Koenig, Mauthausen, Reutlingen, Wehrstet in Heilbronn.

**Nohenloher Land**  
mit seinen mythischen Märchen und Sagen, Oberrhein, Nenen, an die schwäbische Uva rühmlich, Ludwigsburg, Reutlingen und Ellingen (die Bruchsal), Ludwigsburg, das schwäbische Pfälzchen, Die Schwäbische und Marktal, Koenig, Mauthausen, Reutlingen, Wehrstet in Heilbronn.

**Der Schwarzwald**  
mit einer herrlichen Bergwelt. Das ist die Welt der Stadt, der Tauer, Koenig, Mauthausen, Reutlingen, Wehrstet in Heilbronn.

**Die Schwäbische Alb**  
das abwechslungsreiche Wandergebiet Württemberg, Reutlingen, Mauthausen, Ludwigsburg, Oberrhein, Nenen, an die schwäbische Uva rühmlich, Ludwigsburg, Reutlingen und Ellingen (die Bruchsal), Ludwigsburg, das schwäbische Pfälzchen, Die Schwäbische und Marktal, Koenig, Mauthausen, Reutlingen, Wehrstet in Heilbronn.

**Durch Oberschwaben zum Schwäbischen Meer**  
Reutlingen, Mauthausen, Ludwigsburg, Oberrhein, Nenen, an die schwäbische Uva rühmlich, Ludwigsburg, Reutlingen und Ellingen (die Bruchsal), Ludwigsburg, das schwäbische Pfälzchen, Die Schwäbische und Marktal, Koenig, Mauthausen, Reutlingen, Wehrstet in Heilbronn.

Zum Film spricht und singt  
**Kammersänger Fritz Böttner**

Eintritt ab 0.60 - Jugend ab 0.30

**UNIVERSUM**

**Neues Theater Rosengarten**  
Samstag, den 14. März 1936  
Vorstellung Nr. 47  
SSKG Mhm.  
**Rigoletto**  
Opera (Aktion nach d. italienischen des Piazzi von J. G. Gröbner)  
Missa von Giuseppe Verdi  
Auf. 20 Uhr - Ende gegen 22.30 Uhr

**SCALA**

Sonntag letzter Tag  
des sensationellen Gastspiel:  
Neubell!  
**Der Ammenkönig**  
Witz, Komik, Humor!  
4.00 6.30 8.20

Sonntag, den 15. März, nachmittags  
2 Uhr ab Paradeplatz zur  
**Mandelbaum-Blüte**  
(Platz). Fahrpreis 2.50, Nab. Mann. Busch.  
So., 0 4 5, Tel. 21420 und Verkehrs-Verde H 2 4

**Heute 4 Uhr Neüeröffnung! Heute 4 Uhr**

**Gaststätte Schneider H 4, 22**

**Palmbrau-Ausschank**  
Friedensbier hell Stutzer dunkel  
die deutschen Edelbiere seit 1835

Naturreines Weine  
Bauschmayer-Wurstwaren — Rippen usw.  
aus eigener Schlachtlung  
Prolawerte bürgerl. Küche

Wir laden Freunde und Bekannte hierzu herzlich ein  
**Josef Schneider u. Frau Anna geb. Reiners**

**Mohnen**

Gebrauchte Herren- und Damenfahr-  
Rahmen in der Fabrik eingear-  
beitet, zum Teil außergeleitet,  
zum Teil Halbfabrikat  
jedes Stück... **28.95**

**H 4, 18 - Nähe Strohmart**  
**11, 7 - Breite Straße**  
Keine Eckschäden

**Städt. Planetarium Mannheim.**  
Sonntag, den 15. März, 10 und 17 Uhr  
**Filmvorführung:**  
**Die Reiter von Deutsch-Ostafrika**  
Hilflos: J. und G. - von K. Hübner zur Weltburg  
Eintritt 30 und 20 Pfennig, Schüler 20 Pfennig.

Nur noch **8 Tage!**  
**Total-Ausverkauf**  
wegen Geschäfts-Aufgabe

Nützen Sie die günstige Gelegenheit  
zum Einkauf billiger u. guter Schuhe

**Craub**  
0 4 1  
Korn-  
straße

**Wellenreuther**  
Das Konditor-Kaffee in  
bevorzugter Lage der Stadt

Schäplicher, angehoen, Auf-  
halt — Nachmittags, abends  
Samstag u. Sonntag, kein Kostent

**Die Konditorei**  
der feinen Spezialitäten

Sein großes Lager ist nicht wert,  
Wann es die Konditorei nicht erfüllt!

**Bayerische Biersüber**  
Bismarckplatz 19.

Gut bürgerliches Restaurant

In Anbacht des bekannten  
**Bayer. Lohrer Bier**

Ihren neuen  
**Frühjahrs-Anzug- und Mantel**  
1936  
**Jos. Goldfarb**  
P 7, 23 Heidelberger Str.  
Schneiderei - Herren Mod-Anstalt

**SOMMER-SPROSSEN**  
die erfrischende erprobte  
und erprobte  
**CREME ANY**  
erfrischend schnell und  
weicher und verweilend noch  
Deren Teint!

Preis: Mk. 1.50 und 2.75  
Reichtum erhältlich bei:  
Michael-Drogens, 8 2, 3  
Dr. J. Müller, 0 5, 28  
Ludwig, Seidenhaus, Seidenhaus Str. 110  
Hilfsberg, Par., Schöninger Str. 118  
H. Wille, Victoria-Dr., Schwäbinger Str. 10

**Palmbrau**  
das Edelbier aus dem 100-jährigen  
Brau-Erfahrung

Ausschankstellen:  
Palmbrau-Brauerei, Kaiserling 20  
Reutlingen, U 6, 18  
Bruchsal, B 2, 10  
Göppingen, O 6, 8  
Gaststätte Hiltz, K 6, 4  
Vater John, T 44, 1  
Königsplatz, Tatterschstraße  
Tattersch, O 8 8  
Schwäbischer Bock, Kapplerstr. 14  
Drei Wäner, Tatterschstraße 4

Palmbrau-Ausschank, K 1, 4  
Ludwigs Friedhofstraße, U 1, 18  
Kylhäuser, Seckelheimer Straße 77  
Jägerheim, Maßplatz 2  
Königsplatz, T 6, 88  
Gaststätte Witzig, Amerlingstraße 11  
Ludwig, G 7, 21  
Ludwig, Seidenstraße 28

Hilfsberg Mannheim: Tatterschstr. 5 - Telefon 444 94

**Unsere Kunden**  
verlangen hochwertige Drucksachen

Sie sind ein Feind mittelmäßiger Schme-  
drucks, mit denen man wohl Papierkörbe  
füllen, aber niemals Kunden werben kann.  
Rufen Sie uns unverbindlich zu sich, wenn  
Sie eine originelle Drucksache für Ihre  
Geschäftspropaganda oder für den täglichen  
Bedarf benötigen. Wir stehen sehr gern mit  
unseren Erfahrungen zur Seite. An Hand  
zahlloser Arbeiten aus der Praxis können  
wir beweisen, daß wir in unserem Groß-  
betriebe Wertarbeit mit bestem Erfolg  
pflegen. Dabei sind unsere Preise niedrig.

**Druckerei Dr. Haas**  
R 1, 4-5